Das Wort ist frei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 23

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

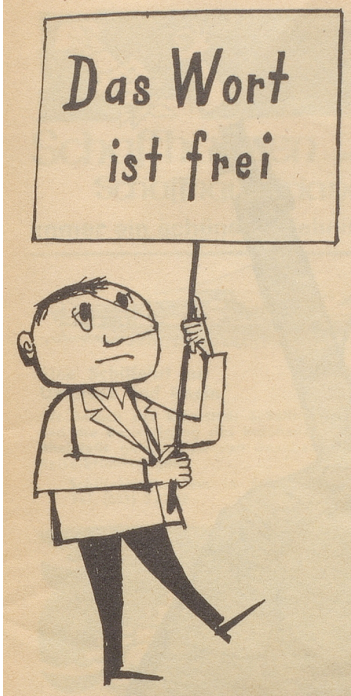
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Abwehrwillen mit allen Mitteln

Sehr geehrter Herr Redaktor!

Ich bin zu den Betrachtungen von Herrn W. Wollenberger keineswegs negativ eingestellt und sehe wohl die anerkennenswerten Absichten, die ihnen zugrundeliegen. Die Glosse ‹Weltmacht Nr. 1› (Nebelspalter Nr. 20) gibt mir nun aber zu ernster Kritik Anlaß, nämlich in ihrem letzten Teil, wo von den Atomwaffen die Rede ist. Man darf nicht vergessen, die Befürworter der Atomaufrüstung führen einen schweren Kampf, während es die Gegner mit ihren Argumenten bei der ziemlich oberflächlich urteilenden Masse leichter haben.

Es ist erstaunlich, oder besser gesagt nur durch die von innenpolitischen Beweggründen ausgehende und von östlicher Unterstützung intensivierte Propaganda erklärlich, daß man im Westen in so weiten Kreisen den Sachverhalt nicht realistisch sehen will. Und gerade die Herren Wissenschafter sind ja in politischen Dingen oft reichlich naiv. Und doch läßt sich der Tatbestand verhältnismäßig einfach formulieren, nämlich:

Die Atombomben sind da, und die Russen haben sie. Wenn der Westen sich entschlossen zeigt, gleich wirksame Abwehrmittel zu entwickeln und ständig bereitzuhalten, wird der Russe nie einen Atomkrieg und wahrscheinlich überhaupt keinen Krieg gegen den Westen eröffnen. Ein Verzicht des Westens auf Nuklearwaffen wird die Russen keineswegs veranlassen, diese Mittel ebenfalls abzuschaffen, vielmehr werden diese für sie doppelt wertvoll als Druckmittel. Es ist dann für die Russen gar nicht mehr nötig, die Bomben auf Westeuropa fallen zu lassen, die Drohung damit genügt, um dem Westen gegenüber alles durchzusetzen. Es bliebe z.B. einem eventuellen Bundeskanzler Ollenhauer gar nichts anderes übrig, als schmählich zu kapitulieren, wenn die Russen eines Tages mit einigen Panzerdivisionen und der Atomdrohung in der Hand in Deutschland einrücken wollten, womit das Ende des freien Westens, wenigstens für Europa, begonnen hätte.

Wenn der Westen Ruhe haben will, gibt es nur das eine, daß in sämtlichen westlichen Ländern Völker und Regierungen einmütig den unumstößlichen Abwehrwillen mit allen Mitteln deutlich in Erscheinung treten lassen. Daraus ergibt sich, daß alle diejenigen Leute, welche aus was für welchen Gründen auch immer gegen die Atomrüstung opponieren, die Zukunft des Westens aufs Spiel setzen und notwendigerweise den Russen in die Hände arbeiten. Die Atomgegner jeder Provenienz sind daran schuld, wenn wir in Europa ständig in Furcht leben müssen; denn, wenn sie obsiegen, müssen wir Atomdrohungen bis zum äußersten auf unbestimmte Zeit hinaus und eventuell schließlich erst noch die rote Knechtschaft gewärtigen, während wir bei Aufrechterhaltung einer dem Osten gleichwertigen Rüstung vertrauensvoll in die Zukunft blicken können.

Daß die Befürworter die Atomwaffen in genau gleicher Weise fürchten und verabscheuen wie die sich gerne mit einer Aureole umgebenden, leider meist gänzlich unverantwortlichen Gegner, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Der Unterschied liegt darin, daß die Befürworter sich mit zweckmäßigen Taten und nicht bloß mit Worten und Utopien dagegen schützen wollen und der Schutz der Freiheit ihnen dieses Opfer wert ist.

Dr. F. v. Tsch.

Bitte nicht lachen!

Lieber Nebelspalter!

Als ich in Deiner neuen Rubrik, ‹Das Wort ist frei› (Nebi Nr. 20) den tiefsinnigen Erguß des Johann von Basel las, mußte ich mich an eine Begebenheit erinnern, die sich ebenfalls in Basel zutrug.

Bummelte ich da eines schönen Tages vergnügt durch die Stadt und war mit der Welt und mir selbst zufrieden. Kurz vorher aber traf ich einen Bekannten, der immer die neuesten Witze weiß. Dabei hatte er mir zur Abwechslung einen besonders ‹saftigen› erzählt. Ich ließ diesen Witz nochmals Revue passieren. Da, er war stärker als ich, platzte ich nochmals laut heraus. Kam da ein biederes Ehepaar. Als die Gattin mich so herzlich lachen hörte, sprach sie vorwurfsvoll zu ihrem Gatten: «Syt wänn händs dänn i dr Friedmatt (Nervenheilanstalt) scho am Samschtig Uusgang?»

Ich begreife diese gute Frau ganz gerne. Denn haben Sie schon einmal einen Schweizer gesehen, der ganz allein, und dann erst noch mitten in der Stadt, lacht? Das machen doch nur Ausländer. Seither aber spaziere ich nur noch mit einer Miene durch die Stadt, daß alle Leute glauben, daß ich soeben die Steuern bezahlt hätte. Und glauben Sie mir bitte, ich falle nicht einmal auf dabei.

Walo aus Basel

Für Ihr Haar – For your HAIR

MILAIR

Das erste Haarwasser mit Placent-Wirkstoffen

garantiert vollkommene Pflege der Haare

Was bedeutet volles, gesundes Haar?

Für die Frau Charme und Weiblichkeit, für den Mann Kraft und Männlichkeit.
Bewahren Sie diesen unersetzlichen Schmuck, pflegen Sie die Haare mit MILAIR, dem sensationellen neuen Placent-Haarwasser.

MILAIR führt den Haaren alle Wirkstoffe zu, damit sie gesund bleiben oder wieder gesunden, denn MILAIR enthält Placenta, einen Wirkstoff-Komplex von lebenswichtiger Bedeutung für die Haare. MILAIR verhütet Haarausfall. MILAIR nährt die Haare richtig, beseitigt Schuppen, fördert das natürliche Wachstum, verhindert die frühzeitige Glatzenbildung, bringt neue Lebenskraft, Gesundheit und Schönheit in das Haar.

Garantie — Geld zurück

MILAIR garantiert Ihnen — wenn Sie nicht zufrieden sind — die Rückerstattung des ausgelegten Betrages. Jede Packung enthält den echten MILAIR-Garantieschein. Kaufen Sie deshalb heute oder morgen ohne Risiko für Sie eine Flasche MILAIR-Placent-Haarwasser. Machen Sie einen Versuch. MILAIR, mit Fett oder ohne Fett, Fr. 5.80. Die speziell studierte Form der MILAIR-Flasche ist so praktisch und handlich. Ein Produkt der Firma Haering & Co, Odolfabrik, Goldach SG